

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

abgesehen von weiterhin präsenten Auswirkungen durch die Covid-19-Pandemie, stand das Geschäftsjahr 2022 im Zeichen der humanitären, politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Krieges gegen die Ukraine. Dieser betrifft auch unsere dortigen LEONI-Standorte und Mitarbeiter\*innen, die für die Aufrechterhaltung der Produktion unter schwierigen Bedingungen unsere größte Anerkennung erhalten. In der gesamten Zuliefererbranche zeigten sich die andauernden Disruptionen im globalen

wirtschaftlichen Umfeld durch steigende Rohstoffpreise, hartnäckige Engpässe in den beeinträchtigten Lieferketten und eine hohe Inflation. Dennoch ist LEONI wichtige Schritte auf dem Weg der Transformation vorangekommen. Zum Ende des Geschäftsjahres konnte gleichwohl das im Rahmen der Sanierung des Konzerns bereits ausgehandelte Refinanzierungskonzept infolge der unberechtigten Verweigerung des Closings des geplanten Verkaufs der Business Group Automotive Cable Solutions (BG AM) durch die STARK Corporation nicht umgesetzt werden und mussten somit neue Refinanzierungsverhandlungen aufgenommen werden. Der Aufsichtsrat hat sowohl in seiner alten als auch in seiner neu gewählten Besetzung nach der Hauptversammlung am 24. Mai 2022 den Vorstand intensiv und eng begleitet und wird dies auch weiterhin entsprechend handhaben.

Im Fokus unserer regelmäßigen Arbeit stand die kontinuierliche Überwachung der aktuellen Geschäftslage einschließlich der Fortschritte des im vergangenen Jahr implementierten Performance- und Strategieprogramms ValuePlus als Nachfolgeprogramm von VALUE 21. Unser Augenmerk lag ferner auf der weiteren operativen Entwicklung des Unternehmens trotz volatiler Produktabrufe seitens der Kunden. Die strategische Fokussierung auf das Geschäft mit Bordnetz-Systemen für die Automobilindustrie wurde zunächst durch weitere Verkäufe von Unternehmensteilen der WCS-Division (Wire & Cable Solutions) vorangetrieben und konnte im Hinblick auf Technologie-Themen wie der sog. zonalen Architektur intensiviert werden. Einen weiteren wesentlichen Schritt im Geschäftsjahr stellte die Entwicklung und Einführung des Nachhaltigkeitsprogramms „ReWire“ dar, mit dem wir uns auch im Aufsichtsrat befassten.

Aufgrund der herausfordernden Aufgaben und strategischen Relevanz für die Transformation von LEONI hatte sich der Aufsichtsrat noch unter dem Aufsichtsratsvorsitz von Dr. Klaus Probst dazu entschieden, das Vorstandsteam mit Dr. Ursula Biernert in ihrer Funktion als Chief Human Resources Officer (CHRO) und Arbeitsdirektorin sowie mit Ingo Spengler in seiner Funktion als Chief Operations Officer (COO) auf Vorstandsebene zum 1. Februar 2022 zu erweitern. Dr. Harald Nippel trat zudem zum 1. April 2022 die Nachfolge von Ingrid Jägering als Chief Financial Officer (CFO) der LEONI AG an.

Zu unserem großen Bedauern hat unser Vorstandsvorsitzender (CEO) Aldo Kamper den Wunsch geäußert, die LEONI AG zum 31. März 2023 verlassen zu wollen. Der Aufsichtsrat hat diesem Wunsch entsprochen und unverzüglich Gespräche aufgenommen, um dessen Nachfolge zu regeln.

Wir wünschen dem Vorstand, der zudem seit dem 10. Januar 2023 von Hans-Joachim Ziems als Chief Restructuring Officer (CRO) verstärkt wird, viel Erfolg für die Herausforderungen im neuen Geschäftsjahr 2023.

Mit Blick auf die Effektivität und Effizienz unserer eigenen Arbeit im Aufsichtsrat haben wir uns im Rahmen eines Selbstbeurteilungs-Prozesses mit der bestmöglichen Schwerpunktsetzung in unserer Arbeit sowie der Organisation unserer Abläufe und Sitzungen beschäftigt. Die hieraus abgeleiteten Maßnahmen und Verbesserungen werden sukzessive umgesetzt und nachgehalten.

## Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LEONI AG hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig und pflichtgemäß erfüllt, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und dessen Arbeit kontinuierlich überwacht. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand verlief jederzeit konstruktiv, offen und vertrauensvoll. Der Vorstand informierte uns regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über alle für LEONI relevanten Themen. Hierzu zählten insbesondere die Strategie, die Planung, die operative Geschäftsentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns einschließlich der Risiko-, Eigenkapital- sowie Liquiditätssituation. Auch wurde die Finanzierungssituation der LEONI AG regelmäßig vor allem auch in den Sitzungen des Sonderausschusses erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der aufgestellten Planung erläuterte der Vorstand ausführlich, genauso wie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf LEONI und seine Mitarbeiter\*innen.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv und regelmäßig mit den unternehmerischen Kontrollsystemen, der konzernweiten Compliance sowie mit der Weiterentwicklung der Kontrollsysteme. Weitere Themen waren unter anderem Großprojekte mit besonderer Relevanz, Risiken und deren Mitigation sowie die nichtfinanzielle Berichterstattung. Ferner fokussierten wir uns auf Themen im Bereich „Environmental Social Governance (ESG)“. Sofern die Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderte, wurde diese nach eingehender Diskussion auf Grundlage der vom

Vorstand erstellten Berichte und Unterlagen erteilt. Über zwischen den geplanten Sitzungen zu entscheidende Sachverhalte wurde im Rahmen von außerordentlichen Sitzungen oder im Umlaufverfahren Beschluss gefasst. Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2022 waren hierbei insbesondere die Überwachung der anhaltenden Restrukturierungs- und Refinanzierungsmaßnahmen des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere sind hierbei alle für LEONI bedeutsamen Geschäftsvorgänge zu nennen, die auf Basis umfassender schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert wurden. Der Vorstand bezog den Aufsichtsrat in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung jederzeit mit ein.

Auch über die Sitzungen hinaus standen Vorstand und Aufsichtsrat im regelmäßigen und engen Kontakt. Hierbei standen sowohl der ausgeschiedene Dr. Klaus Probst als auch ich in meiner Rolle als Vorsitzender des Aufsichtsrats insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, der jeweilige Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit der Finanzvorständin bzw. dem Finanzvorstand sowie dem Abschlussprüfer und der bzw. die Vorsitzende des Sonderausschusses mit der Finanzvorständin bzw. dem Finanzvorstand und dem Restructuring Monitor in engem Austausch. Gemeinsame Beratungen erfolgten in regelmäßigen Terminen sowie kurzfristig und anlassbezogen. Die Vielzahl an unternehmerischen Herausforderungen erforderte auch im Geschäftsjahr 2022 für das Gesamtgremium und seine Ausschüsse eine erneut hohe Sitzungsanzahl.

## Sitzungen des Aufsichtsrats

### Teilnahmequote

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2022 **insgesamt 21 Sitzungen** ab, davon acht ordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie 13 anlassbezogene außerordentliche Aufsichtsratssitzungen. Die **Ausschüsse** des Aufsichtsrats kamen in **Summe zu 42 Sitzungen** zusammen. Der Großteil der Sitzungen wurde in Form von Video-konferenzen abgehalten. Vereinzelt wurden Umlaufbeschlüsse gefasst.

Ein regelmäßiger Austausch auch ohne die Mitglieder des Vorstands, wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, fand hierbei in unserer Executive Session, bei ausgewählten Tagesordnungspunkten sowie in der Regel im Rahmen der aufsichtsratsinternen Angelegenheiten am Ende der Sitzungen statt. Zudem besprachen sich sowohl die Arbeitnehmervertreter\*innen als auch die Anteilseignervertreter\*innen des Aufsichtsrats regelmäßig vor den geplanten Sitzungen.

Eine ausführliche Darstellung der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist in der folgenden Tabelle abgebildet. Bei den Sitzungen des Plenums sowie der Ausschüsse konnte eine Teilnahmequote von **95 Prozent** erreicht werden, die somit ungeachtet der erhöhten Sitzungsanzahl im Geschäftsjahr 2022 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau lag (Vorjahr: 96 Prozent).

Eine detaillierte Übersicht zur Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Plenums- bzw. Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2022 finden Sie im Folgenden\*:

Geschäftsjahr 2022

	Plenum	Nominierungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Prüfungs- ausschuss	Sonder- ausschuss	Strategie- ausschuss	TOTAL
Sitzungsanzahl							
ordentlich	8	2	4	4	19	2	39
außerordentlich	13	0	3	1	7	0	24
Total	21	2	7	5	26	2	63
Sitzungsform							
Präsenz	3	0	0	0	1	0	4
Hybrid	2	0	0	0	1	0	3
Virtuell	16	2	7	5	24	2	56
Total	21	2	7	5	26	2	63
Teilnahmequoten Aufsichtsrat seit 24.05.2022							
Klaus Rinnerberger (Vorsitzender)**	100%		100%	100%	100%	100%	100%
Franz Spieß (stellv. Vorsitzender)**	95%		100%	100%	85%		92%
Günther Apfalter	70%					100%	73%
Mark Dischner**	100%		100%		85%		93%
Carolin Geist	100%					100%	100%
Tom Graf	100%				93%	0%	92%
Martin Hering	100%				100%	100%	100%
Sina Maier	100%					100%	100%
Angela Rappl (bis 25.09.22)	100%			100%			100%
Dr. Ulla Reisch	100%				100%		100%
Karin Sonnenmoser	100%			100%			100%
Klaus Wolff (ab 26.09.22)	100%			100%			100%
Dr. Lorenz Zwingmann	90%		100%	100%			94%
Teilnahmequoten Aufsichtsrat bis 24.05.2022							
Dr. Klaus Probst (Vorsitzender)	100%	100%	100%		92%	100%	97%
Dr. Elisabetta Castiglioni	91%	100%				100%	93%
Wolfgang Dehen	100%		100%		92%	100%	96%
Janine Heide	82%						82%
Karl-Heinz Lach	100%					100%	100%
Richard Paglia	100%			100%	100%	100%	100%
Prof. Dr. Christian Rödl	82%			100%			85%
Regine Stachelhaus	91%	100%					92%
Inge Zellermaier	100%					100%	100%
Total	96%	100%	100%	100%	93%	92%	95%

\* Die individuelle Teilnahmequote je Mitglied des Aufsichtsrats bezieht sich auf dessen jeweiligen Mandatszeitraum sowie die Sitzungen, zu welchen das Mitglied tatsächlich eingeladen wurde.

\*\* Klaus Rinnerberger, Franz Spieß und Mark Dischner waren im gesamten Geschäftsjahr 2022 Mitglieder des Aufsichtsrats.

Mit Ausnahme der vertraulichen Personal- und Nominierungsausschusssitzungen konnten alle Aufsichtsratsmitglieder jederzeit als Gäste an den Sitzungen der Ausschüsse teilnehmen und die Unterlagen sowie die Protokolle der Ausschusssitzungen einsehen. Diese Möglichkeit wurde insbesondere im Sonder- und Strategieausschuss regelmäßig und umfangreich genutzt. Neben der Berichterstattung durch den Vorstand wurden zudem weitere Führungskräfte in die Berichterstattung einbezogen, sodass wir als Aufsichtsrat jederzeit ein umfassendes Bild von den Entwicklungen im Unternehmen erhielten sowie ausgewählte Führungskräfte kennenlernen konnten.

Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und wurden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung führte der neu gewählte Aufsichtsrat im Juli einen Workshop im Aktien- und Kapitalmarktrecht durch. Hierbei wurden u.a. die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats behandelt sowie Aspekte der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Für neue Mitglieder des Aufsichtsrats ist ein strukturierter Onboarding-Prozess durch das Corporate Office etabliert, welcher in diesem Geschäftsjahr sämtliche neu gewählte Mitglieder unter anderem mit der Geschäftstätigkeit, der detaillierten Konzernstruktur, der Corporate Governance im Unternehmen sowie der Arbeitsweise und den Richtlinien innerhalb der LEONI AG vertraut machte.



### Interessenkonflikte

Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Vorsitzenden offenzulegen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Rinnerberger ist zugleich Vorstandsmitglied der Pierer Industrie AG. Die Pierer Industrie AG meldete mit Stimmrechtsmitteilung vom 21. Februar 2022, dass ihr bezogen auf das in 32.669.000 Aktien eingeteilte Grundkapital der LEONI AG insgesamt 6.533.812 Stimmrechte gehören bzw. zugerechnet werden. Dies bedeutete einen Anteil der direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechte von 20,00 %. Mit Stimmrechtsmitteilung vom 17. Juni 2022 wurde gemeldet, dass nunmehr statt der Pierer Industrie AG der L1-Beteiligungs GmbH, Aalen, insgesamt 20,00 % der Stimmrechte an der LEONI AG gehören bzw. zugerechnet werden. Die Pierer Industrie AG war bis zu diesem Zeitpunkt als wesentliche Aktionärin im Sinn der Empfehlung C.13 DCGK 2022 sowie als kontrollierende Aktionärin im Sinn von Empfehlung C.9 DCGK 2022 anzusehen. Ein Interessenkonflikt im Sinne des Kapitels E. des DCGK 2022 ist aus Sicht des Aufsichtsrats mit dieser Konstellation nicht verbunden. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats steht Herr Rinnerberger in keiner weiteren persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zum LEONI-Konzern oder den Organen der Gesellschaft.

Einzelheiten zur Beurteilung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder können Sie der Erklärung zur Unternehmensführung entnehmen.

Weitere (potenzielle) Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

### Berichte im Plenum des Aufsichtsrats

In der Regel berichten in jeder Sitzung des Aufsichtsrats die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Inhalte der jeweils zurückliegenden Ausschusssitzungen. Auch berichtet in der Regel in jeder Sitzung der Aufsichtsratsvorsitzende über die wesentlichen Inhalte seines Austauschs mit dem Vorstand und weiteren wesentlichen Funktionen in der LEONI AG.

### Sitzungsschwerpunkte

In unserer **außerordentlichen Sitzung am 11. Januar 2022** kam der Aufsichtsrat zusammen, um die nächsten Schritte im Prozess um die Nachfolge von Ingrid Jägering (CFO) und damit einhergehende Anpassungen am Geschäftsverteilungsplan zu beschließen. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Entscheidung des Vorstands zur Nachbesetzung der Position des CFO der BG AM informiert.

In einer weiteren **außerordentlichen Sitzung vom 24. Januar 2022** wurde vom Aufsichtsrat sodann Dr. Harald Nippel zum CFO der LEONI AG bestellt.

In der **ordentlichen Sitzung vom 1. Februar 2022** wurde zunächst der zum Zweck der Befassung mit dem freiwilligen öffentlichen Teilerwerbsangebot der Pierer Industrie AG vom 30. Juli 2021 gegründete Ad-hoc-Ausschuss Erwerbsangebot rückwirkend zum 31. Dezember 2021 formal aufgelöst. Der Aufsichtsrat befasste sich neben der aktuellen Geschäftslage mit ValuePlus als Nachfolge des Strategie- und Performanceprogramms VALUE 21, dem aktuellen Stand des am 18. Januar 2022 begonnenen Kartell-

ermittlungsverfahrens, mit ausgewählten Großprojekten in der Wiring Systems Division sowie den aktuellen WCS-Carve-Out- und Verkaufsprozessen. Darüber hinaus stimmten wir aufgrund der zu diesem Zeitpunkt anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie der Entscheidung des Vorstands über das virtuelle Format für die Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2022 zu. Außerdem wurde das neue Kompetenzprofil für das Gesamtgremium verabschiedet und die Erklärung zur Unternehmensführung gebilligt. Der in der Sitzung diskutierte Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Anschluss an die Sitzung per Umlaufbeschluss verabschiedet.

In unserer **außerordentlichen Sitzung vom 17. Februar 2022** billigten wir die vom Vorstand vorgelegte Unternehmensplanung, d.h. die Jahresplanung 2022 einschließlich der Personalplanung, der Mittelfristplanung 2023–2026 sowie des vom Vorstand geplanten Investitionsvolumens für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat auf Basis der Empfehlung des Nominierungsausschusses, eine externe und unabhängige Personalberatung mit der Suche nach Aufsichtsratskandidat\*innen für die mit der Hauptversammlung 2022 anstehenden Neuwahlen auf Anteilseignerseite zu beauftragen. Ferner wurde das Vorstandsvergütungssystem der LEONI AG punktuell angepasst.

In der **außerordentlichen Sitzung vom 3. März 2022** befassten wir uns infolge des Kriegsausbruchs intensiv mit der aktuellen Lage unserer Standorte und Mitarbeiter\*innen in der Ukraine und Russland. Zudem wurde der Entwurf des aktualisierten Sanierungsgutachtens als Baustein der Refinanzierungsverhandlungen ausführlich diskutiert.

In einer weiteren **außerordentlichen Sitzung am 16. März 2022** haben wir den Vergütungsbericht der LEONI AG für das Geschäftsjahr 2021 verabschiedet. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die einvernehmliche vorzeitige Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrags von Ingrid Jägering zum 31. März 2022.

In der **Bilanzsitzung am 21. März 2022** erörterten wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2021 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die LEONI AG und den Konzern einschließlich der nichtfinanziellen Konzernklärung. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, („Deloitte“) billigten wir den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und stellten damit den Jahresabschluss fest.

Im Hinblick auf die Vorstandsvergütung befassten wir uns u. a. mit der Feststellung der Angemessenheit und der Festlegung der Zielparameter 2022, darüber hinaus mit dem Risikomanagementsystem und der Corporate Social Responsibility. Ferner beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Nominierungsausschusses die Wahlvorschläge zur ordentlichen Hauptversammlung 2022 auf Anteilseignerseite.

Im Anschluss an die Sitzung fassten wir per Umlaufverfahren Beschluss über die Einberufung und Modalitäten zur Durchführung der Hauptversammlung. Bezüglich der Tagesordnung beschlossen wir u. a., Deloitte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 sowie zur prüferischen Durchsicht des Halbjahres-

finanzberichts zum 30. Juni 2022 zur Wahl vorzuschlagen und die Vorschläge der Kapitalbeschlüsse sowie diverser Satzungsänderungen.

Am **4. April 2022** kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um den Stand der Refinanzierungsverhandlungen zu diskutieren und eine Anpassung an der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung zu beschließen.

In einer weiteren **außerordentlichen Sitzung am 20. April 2022** hat der Aufsichtsrat über verhandlungstaktische Schritte im Rahmen der Refinanzierung beraten.

Am **6. Mai 2022** kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um den Verkauf der j-fiber GmbH zu beschließen.

In der **außerordentlichen Sitzung vom 23. Mai 2022** stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf der BG AM an die thailändische STARK Corporation zu.

In der **konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 25. Mai 2022** kamen wir als auf Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite neu gewählter Aufsichtsrat in Präsenz in Nürnberg zusammen. Neben der Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters wurden die Ausschüsse formiert. Zudem reflektierten wir die am Tag zuvor stattgefundene Hauptversammlung und deren Beschlüsse. Im Anschluss diskutierten wir den Status der Refinanzierung und die aktuelle Geschäftslage. Als neue Aufsichtsratsmitglieder erhielten wir ferner einen Überblick über das weitere Vorgehen in

der Ukraine und Russland, die aktuellen Verkaufsprozesse sowie über den Fortschritt beim Strategie- und Performanceprogramm ValuePlus.

Zur **ordentlichen Sitzung vom 25. Juli 2022** sowie der **jährlichen Strategieklausur vom 26. Juli 2022** kam der Aufsichtsrat am Standort der LEONI Bordnetz-Systeme GmbH in Kitzingen zusammen. Vor Ort konnten wir zunächst einen Einblick in das neu gestaltete Innovation Industrialization Center (IIC) gewinnen. Neben dem Bericht zur aktuellen Geschäftslage befassten wir uns mit dem Stand der Refinanzierungsverhandlungen sowie des Kartellermittlungsverfahrens. Wir erhielten zudem Berichte über die derzeitige Lage der Standorte in der Ukraine und Russland, zu ausgewählten Großprojekten, den aktuellen Verkaufsprozessen sowie zur unternehmensweiten Compliance inklusive Sustainability-Gesichtspunkten. Aufsichtsratsintern befassten wir uns u.a. mit unserem Kompetenzprofil und Themenvorschlägen zur Weiterbildung.

Im Rahmen der Strategieklausur wurde die Zukunft des Bordnetz-Systems mit ausgewählten Technologien und Automatisierungsexponaten vorgestellt und erörtert. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der Wirtschaftlichkeit des LEONI-Geschäftsmodells und der Positionierung am Markt. Die Geschäftsführer der Wiring Systems Division berichteten ausführlich über die Entwicklungen ihrer Fachbereiche. Zur strategischen Roadmap gehört auch ValuePlus, über das ebenfalls berichtet wurde. Neben aktuellen Aktivitäten in den Bereichen Produkte und Technologie wurden auch Prioritäten und Optimierungspotenziale der Bereiche Operations und Footprint thematisiert.



Unsere **zweitägige ordentliche Sitzung vom 28. und 29. September 2022** fand ebenfalls in Präsenz statt. Wir kamen hierzu an einem ausländischen Standort in den Räumen der LEONI Wiring Systems RO S.R.L. in Bistrita, Rumänien, zusammen. Zur Vertiefung des operativen Einblicks fand zunächst eine Werksbesichtigung statt. Zudem beschäftigten wir uns mit aufsichtsratsinternen Themen wie dem Prozess unserer Selbstbeurteilung. Klaus Wolff wurde als gewähltes Ersatzmitglied von Angela Rappl durch den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 26. September 2022 zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt. Wir beschlossen, Deloitte mit der freiwilligen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung für den Lagebericht 2022 zu beauftragen. Ferner erhielten wir aktuelle Statusberichte über den Verkaufsprozess der BG AM, zu einem Großprojekt und zum Stand in der Ukraine und Russland. Wir behandelten darüber hinaus die IT-Strategie und im Zuge dessen das Projekt „FLOW“ zur Schaffung eines integrierten IT-Systems.

Am zweiten Tag der Sitzung befassten wir uns zunächst mit der aktuellen Geschäftslage und im Rahmen des Strategie- und Performanceprogramms ValuePlus mit den Net-Working-Capital-Zielen und der mittelfristigen finanziellen Planung. Der Vorstand berichtete uns über die bisherigen Footprint-Aktivitäten im Hinblick auf die weltweite Produktion. Ferner wurde die Entwicklung der LEONI-Organisationsstruktur erörtert, über die Budgetannahmen ab dem Jahr 2023 berichtet sowie in operativer Hinsicht erneut das Geschäftsmodell beleuchtet. Abschließend befassten wir uns mit den Sensitivitäten des Restrukturierungskonzepts.

In unserer **jährlich stattfindenden Executive Session** haben wir uns am **8. November 2022** ohne Beteiligung des Vorstands im

Schwerpunkt mit der Arbeit des Aufsichtsrats befasst. Wir haben die Ergebnisse unserer Selbstbeurteilung diskutiert und hierbei u.a. kritisch unsere Rolle als Aufsichtsrat, das Anforderungsprofil für das Gremium, die Kompetenzen der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Maßnahmen zur Weiterentwicklung unserer Arbeit erörtert. Intensiv befassten wir uns mit der Planung von Fortbildungsmaßnahmen sowie der Vertiefung von Kompetenzen bezüglich der für LEONI wichtigen Zukunftsfragen, insbesondere im Hinblick auf ESG-Aspekte. Als weitere strategische Schwerpunkte für die Gremienarbeit legten wir interne Prozesse, technische Kompetenz, Digitalisierung, geopolitische Aspekte, Kenntnisse zur Auswahl von Standorten sowie weiterhin die Erfahrung im Restrukturierungs- und Transformationsmanagement fest. Das Gesamtergebnis unserer Selbstbeurteilung bestätigte einen positiven Governance-Reifegrad der Aufsichtsratsarbeit und seiner Ausschüsse sowie der Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Ferner wurde das Kompetenzprofil und das Konzept für die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats diskutiert. In diesem Zusammenhang erörterten wir gemeinsam unsere Ziele und Tätigkeitsschwerpunkte für das Jahr 2023 sowohl für das Gesamtgremium als auch den Prüfungsausschuss. Im Anschluss diskutierten wir aufsichtsratsintern den Informationsfluss bzw. -austausch mit dem Vorstand, die langfristige Nachfolgeplanung sowie die variablen Vergütungsbestandteile. Abschließend befassten wir uns zusammen mit dem Vorstand mit der Geschäftslage sowie dem aktuellen Status des Refinanzierungskonzepts.

In der **außerordentlichen Sitzung vom 16. November 2022** wurden aufsichtsratsintern offene Punkte der Executive Session weiterverfolgt.

Am **30. November 2022** stimmten wir in unserer **außerordentlichen Sitzung** dem zu diesem Zeitpunkt geplanten Abschluss der Refinanzierung zu. Der Vorstand berichtete über den Stand des Closing-Prozesses zum Verkauf der BG AM. Zudem wurde im Rahmen der „Footprint-Strategie“ der Neubau eines Werkes diskutiert.

In unserer **außerordentlichen Sitzung am 13. Dezember 2022** wurden wir vom Vorstand darüber unterrichtet, dass die STARK Corporation das Closing des Verkaufs der BG AM verweigert und somit das Refinanzierungskonzept zunächst nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Ferner wurden die hieraus folgenden rechtlichen Schritte gegen STARK diskutiert. Zu diesem Sachverhalt wurde am gleichen Tag eine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht.

In unserer ordentlichen Sitzung am **14. Dezember 2022** beschäftigten wir uns zunächst mit den Ereignissen vom Vortag und der aktuellen Geschäftslage. In diesem Zusammenhang folgten ausführliche Berichte durch die Ausschussvorsitzenden. Ferner wurde die Notwendigkeit der Überarbeitung der Planung infolge des verweigerten Closings des Verkaufs der BG AM erörtert. Des Weiteren befassten wir uns erneut mit der Vorstandsvergütung und fassten einen Beschluss im Hinblick auf die Bereinigungslogik der variablen Bestandteile. Wir diskutierten erneut die Organisationsstruktur bei LEONI und verabschiedeten gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung für das Jahr 2022. Abschließend erhielten wir einen Bericht zum Verhandlungsstand bezüglich des CEO-Fraud, dem LEONI im August 2016 zum Opfer fiel.

Im Fokus der **außerordentlichen Sitzung am 22. Dezember 2022** lagen der Stand der Refinanzierung sowie die Freigabe eines Überbrückungsbudgets durch den Aufsichtsrat auf Basis der uns vorgelegten Planungsunterlagen.

### Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der LEONI AG setzt zur Förderung der Effektivität und Effizienz seiner Arbeit Ausschüsse des Aufsichtsrats ein. Er hat demnach einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Strategieausschuss und einen Sonderausschuss gebildet. Hinzu kommt der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG).

Die sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten im Aufsichtsratsplenum zu behandelnde Themen und dort zu fassende Beschlüsse vor. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen. Das betrifft insbesondere Zustimmungen zu Personalthemen, die im Personalausschuss verortet sind. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über ihre Arbeit. Informationen zur Zusammensetzung und Arbeit der Ausschüsse können der Erklärung zur Unternehmensführung entnommen werden.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Berichtsjahr zu insgesamt vier ordentlichen sowie einer außerordentlichen Sitzung zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss erörterte den Jahres- und

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021, den zusammengefassten Lagebericht für die LEONI AG und den Konzern ebenfalls für das Geschäftsjahr 2021 und erarbeitete unter anderem Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat – so zum Beispiel für die Wahl des Abschlussprüfers 2022 sowie für die nichtfinanzielle Konzernklärung. Die Abschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte nahmen an der Bilanzsitzung des Ausschusses vom 17. März 2022 teil, erläuterten die Gegenstände der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss für Fragen zur Verfügung. Auch befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022 und den Quartalsmitteilungen zum 31. März und 30. September 2022. Der Halbjahresabschluss, der ebenfalls einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer nach IDW PS 900 unterzogen wurde, wurde gemeinsam mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss gab im begrenzten Umfang Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer frei. Zudem erteilte er den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2022 an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand auch außerhalb der Sitzungen im regelmäßigen Austausch mit dem Abschlussprüfer und berichtete im Ausschuss regelmäßig hierüber. Zudem fand im Berichtsjahr entsprechend der FISG-Gesetzgebung im Rahmen der Ausschusssitzungen ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss und dem Abschlussprüfer auch ohne Beteiligung des Vorstands statt, um vereinzelt Schwerpunkte zu vertiefen. Gemäß § 107 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) hat sich der Prüfungsausschuss im Geschäftsjahr intensiv mit der Qualität der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschluss-

prüfers befasst. Die Qualität der Abschlussprüfung wurde durch einen unabhängigen externen Berater evaluiert. Hierbei wurde die Perspektive des Finanzressorts, der Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Abschlussprüfers in die Bewertung integriert sowie Audit Quality Indicators als objektiv beurteilbare Indikatoren für die Qualität der Abschlussprüfung erhoben. Im Ergebnis wurde die Qualität der Abschlussprüfung als positiv bewertet und die an diese gestellten Anforderungen als übererfüllt angesehen.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung über die operative Lage des Unternehmens befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit den bestehenden Überwachungssystemen und deren Wirksamkeit. Diese umfassen das Interne Kontrollsystem (IKS), das Risikomanagementsystem (RMS) und das Compliance-Management-System (CMS) sowie die regelmäßige Berichterstattung aus den jeweiligen Funktionsbereichen unter anderem über deren kontinuierliche Weiterentwicklung. Auch berichtete die Interne Revision regelmäßig im Prüfungsausschuss über ihre Arbeit und stimmte die Revisionsplanung mit dem Prüfungsausschuss ab.

Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss umfänglich mit der generellen Corporate-Social-Responsibility-Berichterstattung (CSR) einschließlich der nichtfinanziellen Konzernklärung für das Geschäftsjahr 2021, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY extern überprüft wurde. Weitere Themen der Befassung lagen unter anderem im Bereich der Regulatorik (u.a. Lieferkettengesetz, Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität), der Steuern, der IT, der Cyber Security Informationssicherheit und dem Datenschutz.



Entsprechend den Anforderungen der §§ 107 Abs. 4 i. V. m. 100 Abs. 5 AktG verfügen sowohl der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Lorenz Zwingmann, als auch Karin Sonnenmoser als Ausschussmitglied über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten hierzu finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

Der **Sonderausschuss** beschäftigte sich in insgesamt 26 Sitzungen intensiv mit der Finanzsituation des LEONI-Konzerns. Schwerpunkte waren zum einen die kontinuierliche Überwachung der Liquiditäts- und Verschuldungssituation des LEONI-Konzerns, zum anderen die Eigenkapitalsituation der LEONI AG sowie die Beratung des Vorstands im Hinblick auf die Refinanzierung. Der Ausschuss diskutierte zudem die Auswirkungen der anhaltenden Lieferkettenproblematik. Er beriet den Vorstand bei den notwendigen Maßnahmen, verfolgte deren Umsetzung und stand stets in engem Austausch mit dem Vorstand sowie dem Aufsichtsratsplenum.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtsjahr 2022 insgesamt sieben Mal. Schwerpunkte seiner Arbeit waren zunächst die Prozesse um die Nachbesetzung von Ingrid Jägering. Zudem beschäftigte sich der Personalausschuss intensiv mit Vertrags- und Vergütungsfragen der Vorstandsmitglieder, wie der Zielerreichung 2021 inklusive der Angemessenheitsprüfung der Vorstandsvergütung und der Festlegung der Zielparameter 2022 für den Vorstand, um hier entsprechende Empfehlungen an das Gesamtgremium zu beschließen. Ferner befasste sich der Personalausschuss vorbereitend mit dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021. Der Aufnahme diverser Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurde nach eingehender Überprüfung des hiermit verbundenen Zeitaufwands zugestimmt.

Der **Strategieausschuss** hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei Sitzungen ab. Die Mitglieder des Ausschusses befassten sich hierbei im engen Austausch mit dem Vorstand mit den Ergebnissen des Strategie- und Performanceprogramms VALUE 21 sowie dem Nachfolgeprogramm ValuePlus. Ein weiterer Fokus lag auf der Situation der ukrainischen und russischen Standorte infolge des Kriegsausbruchs und den Auswirkungen. Mit dem Vorstand sowie diversen Führungskräften wurden die Strategien und Wachstumsoptionen in den operativen Bereichen Technologie, z. B. hinsichtlich zonaler Architektur, und Verkauf ausführlich besprochen. Auch bestimmende Themen wie Volumenschwankungen bei den OEMs sowie die aktuelle Geschäftslage wurden innerhalb des Ausschusses behandelt. Ferner wurden auch Fragen in den Bereichen der Footprint-Strategie, Fertigung, IT, Automatisierung und Digitalisierung erörtert sowie die Strategieklausur des Aufsichtsrats vor- und nachbereitet.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr insgesamt zwei Mal zur Vorbereitung der Wahlvorschläge der Anteilseignervertreter\*innen an die ordentliche Hauptversammlung 2022. Hierbei wurden die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele, das Kompetenzprofil sowie die gesetzlichen Vorgaben entsprechend berücksichtigt.

Der **Vermittlungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2022 nicht.

## Entsprechenserklärung & Corporate Governance

Auch im Geschäftsjahr 2022 widmete sich der Aufsichtsrat intensiv der Corporate Governance sowie der kontinuierlichen Fortentwicklung seiner Gremienarbeit.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Dezember 2022 in ihrer Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG erklärt, dass LEONI sämtliche Empfehlungen des Kodex einhält und auch in Zukunft einhalten wird. Nach Ablauf des Berichtsjahrs haben Vorstand und Aufsichtsrat der LEONI AG am 9. Januar 2023 zudem eine unterjährige Ergänzung der Entsprechenserklärung abgegeben.

In der Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie weitere Informationen zur Corporate Governance des Unternehmens.

## Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2022

Die ordentliche Hauptversammlung der LEONI AG wählte am 24. Mai 2022 Deloitte auf Vorschlag des Aufsichtsrats und gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2022. Deloitte hat den Halbjahresfinanzbericht prüferisch durchgesehen und mit einer uneingeschränkten Bescheinigung versehen. Weiterhin hat Deloitte den Jahresabschluss der LEONI AG sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und mit einem jeweils uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Deloitte führte erstmalig die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2019 durch. Als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet seit dem Abschluss 2019 Sebastian Kiese-wetter. Deloitte hatte, bevor sie der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat als Abschlussprüfer vorgeschlagen wurde, gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Prüfungsausschuss bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat Deloitte auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der LEONI AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 des HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Die Abschlussprüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfer bestätigten, dass der zusammengefasste Lagebericht die Situation der LEONI AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreibt. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Abschlussprüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat

und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahres- und der Konzernabschluss der LEONI AG und der zusammengefasste Lagebericht (einschließlich der nichtfinanziellen Konzernklärung) und die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss nahm in seiner Sitzung am 6. Juni 2023 eine Vorprüfung dieser Unterlagen vor und erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 12. Juni 2023 Bericht. Anschließend diskutierten wir die Abschlüsse und Berichte ausführlich. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, informierten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Vorgestellt wurden insbesondere die Ergebnisse bezüglich der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für die LEONI AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2022. Die Key Audit Matters für die Prüfung des Konzernabschlusses waren i) die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte, der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen sowie ii) der Ansatz und die Bewertung der Drohverlustrückstellungen aus belastenden Kundenverträgen und für die Prüfung des Jahresabschlusses die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Markenrechte. Zudem wurden die bestandsgefährdenden Risiken und die vom Vorstand vorgenommene Einschätzung zur Fähigkeit der LEONI AG bzw. des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit erörtert. Aus der Prüfung haben sich keine Einwendungen ergeben.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der LEONI AG durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen.

Der Empfehlung aus dem Prüfungsausschuss folgend stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LEONI AG und den Konzernabschluss für das Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der LEONI AG festgestellt.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch die nichtfinanzielle Konzernklärung, die gemäß § 315b und § 315c HGB zu erstellen war, geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind. Eine externe Überprüfung hatte zuvor bestätigt, dass keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die die Prüfer zur Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c HGB aufgestellt worden ist.

Auch wurde der Vergütungsbericht nach § 162 AktG durch den Abschlussprüfer geprüft und es wurden ebenfalls keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat sich ein Urteil über die Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Vergütungsberichts gebildet und hat dem Vergütungsbericht zugestimmt.

Zum Ende des Geschäftsjahres hielt die L1-Beteiligungs GmbH (direkt und indirekt) ca. 20% des Grundkapitals der LEONI AG. Aus diesem Grund wird für das Geschäftsjahr 2022 durch den

Vorstand der LEONI AG erstmals gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der dem Aufsichtsrat vorgelegt wurde. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 2 AktG schriftlich einen Bericht zu erstatten. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, erteilte der Abschlussprüfer den Vermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG. Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor und wurden von diesen geprüft. Die Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Abs. 3 S. 1 AktG. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer wird zugestimmt.

### Veränderungen im Aufsichtsrat

Infolge der im Jahr 2022 sowohl auf Anteilseigner- als auch Arbeitnehmerseite durchgeführten Neuwahlen ergaben sich personelle Veränderungen im Aufsichtsrat.

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 setzte sich der neu gewählte Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Klaus Rinnerberger (Vorsitzender)
- Franz Spieß (Stellvertretender Vorsitzender)
- Günther Apfalter
- Mark Dischner
- Carolin Geist
- Tom Graf
- Martin Hering
- Sina Maier
- Angela Rappl (bis 25.09.2022)
- Dr. Ulla Reisch
- Karin Sonnenmoser
- Klaus Wolff (seit 26.09.2022)
- Dr. Lorenz Zwingmann

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 sind folgende Mitglieder im Berichtsjahr aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

- Dr. Klaus Probst (Vorsitzender)
- Dr. Elisabetta Castiglioni
- Wolfgang Dehen
- Janine Heide
- Karl-Heinz Lach
- Richard Paglia
- Prof. Dr. Christian Rödl
- Regine Stachelhaus
- Inge Zellermaier

### Dank an Vorstand und Mitarbeiter\*innen

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiter\*innen meinen Dank für ihre Anstrengungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2022 aussprechen. Auch im Jahr 2023 wird sich die LEONI AG weiterhin in einem herausfordernden Umfeld bewegen. Alle Beteiligten werden durch die abschließenden Schritte im Rahmen der Refinanzierung sowie die voranschreitende Transformation weiter gefordert sein. Für die anstehenden Aufgaben wünschen wir dem Vorstand und allen Mitarbeiter\*innen viel Erfolg.

Nürnberg, Juni 2023

Klaus Rinnerberger  
Vorsitzender des Aufsichtsrats